



HBSC 2006 Sexualität bei Jugendlichen

S. Kuntsche und B. Windlin, Januar 2009

Die Pubertät bringt gerade im Bereich der körperlichen Entwicklung massgebliche Veränderungen mit sich. Aus Mädchen werden Frauen und aus Knaben Männer - die primären Geschlechtsmerkmale werden offensichtlich und das sexuelle Interesse erwacht. Die Entwicklung der Sexualität stellt somit einen wesentlichen Aspekt im Leben und Erleben Jugendlicher dar.

Sexualität wird auch zu einem wichtigen Gesprächsthema unter den Jugendlichen. Das Berichten erster sexueller Erlebnisse schwankt dabei zwischen Tabuisierung und Prahlerei. Die folgenden Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Schülerinnen und Schülern sind deshalb nur mit Vorsicht interpretierbar. Insbesondere muss auch die Möglichkeit beachtet werden, dass einige Jugendliche beim Ausfüllen des Fragebogens dem sozialen Druck erliegen sind und ihre Antworten eventuell einer von ihnen wahrgenommenen „Normalität“ angeglichen haben (vgl. Santrock, 2001). Die hier präsentierten Resultate können somit nur als Indizien für die Beschreibung einer in Wirklichkeit weit komplexeren Sexualität von Jugendlichen verstanden werden.

Die internationale Studie 'Health Behaviour in School-Aged Children (HBSC)'

Im Rahmen der internationalen Studie 'Health Behaviour in School-Aged Children (HBSC)', die unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO-Europe) seit 1982 in verschiedenen, zum grössten Teil europäischen Ländern alle vier Jahre durchgeführt wird, werden Lebensstile und Lebensumstände, insbesondere zum Gesundheitsverhalten, von Schulkindern in den 5. bis 9. Klassen erhoben. 2006 haben 41 Länder an der Untersuchung teilgenommen. Weitere Informationen zu dieser Studie finden sich auf der Webseite: www.hbsc.org.

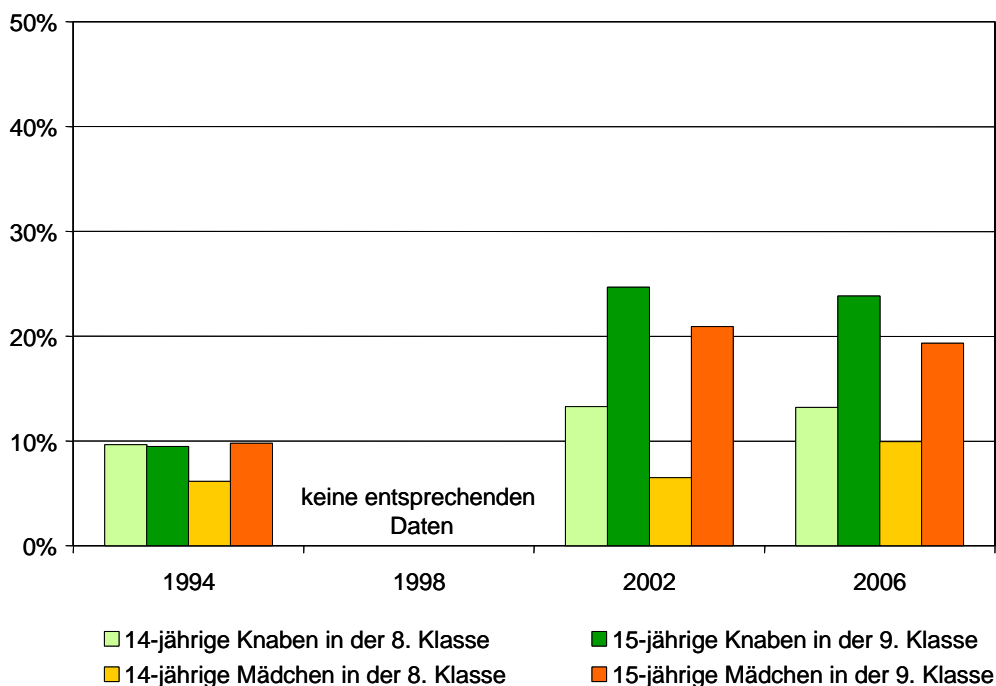
Im Jahr 2006 führte die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Kantone diese Studie zum sechsten Mal für die Schweiz durch. Die Daten wurden im Laufe der Monate Januar bis April 2006 erhoben. Die Befragung wurde auf Klassenbasis während einer normalen Unterrichtsstunde (innerhalb 45 Minuten) durchgeführt. Sie beruhte auf Freiwilligkeit und garantiert den Teilnehmenden Anonymität. Aus ethischen Gründen und um jüngere Schulkinder nicht zu überfordern, wurden einige Fragen (insbesondere jene bezüglich des Gebrauchs von illegaler Substanzen und der Sexualität) nur den Acht- und Neuntklässlern gestellt (d.h. den mehrheitlich mindestens 14-Jährigen). Die nationale Stichprobe umfasst 9791 Schulkinder zwischen 11 und 15 Jahren. Weitere Informationen zur Schweizer Studie finden sich auf der Webseite: www.hbsc.ch.



Sexualität im Zeitvergleich (HBSC 1994, 2002 und 2006)

Das Erleben des ersten Geschlechtsverkehrs hat sich im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Alter deutlich nach vorne verlagert. Dies belegt eine schweizerische Studie (Michaud & Narring, 1997) ebenso wie eine deutsche (Fend, 2000). Hatten in den Jahren zwischen 1970 und 1975 in etwa ein Drittel der 17-jährigen Mädchen und ein Fünftel der Knaben bereits mit jemandem geschlafen, stieg diese Zahl 1987 bei den Mädchen auf die Hälfte aller 17-Jährigen und bei den Knaben sogar auf nahezu zwei Drittel an. Diese Entwicklung stagnierte jedoch in den 1990er Jahren und war zwischen 1990 und 1995 sogar leicht rückläufig.

Abbildung 1: Anteil der 14-Jährigen der 8. Klasse bzw. 15-Jährigen der 9. Klasse, die berichten bereits mit jemandem geschlafen zu haben; nach Geschlecht und Erhebungsjahr, HBSC 1994, 2002 und 2006



Bemerkung: Fallzahlen 14-jährige Knaben in der 8. Klasse: 1994 n=249, 2002 n=504, 2006 n=522;
15-jährige Knaben in der 9. Klasse: 1994 n=243, 2002 n=584, 2006 n=571;
14-jährige Mädchen in der 8. Klasse: 1994 n=261, 2002 n=600, 2006 n=544;
15-jährige Mädchen in der 9. Klasse: 1994 n=255, 2002 n=622, 2006 n=615.

Trendanalysen der HBSC-Studie aus den Jahren 1994, 2002 und 2006 zeigen, dass die von Fend (2000) und Michaud und Narring (1997) berichtete Stagnation sich für die Jahre 1994 und 2002 nicht finden lassen (Abbildung 1). Genauere Aussagen sind jedoch aufgrund fehlender Informationen für das Jahr 1998 nicht möglich. Betrachtet man hingegen die weitere Entwicklung bis 2006, so findet sich bei den 14- und 15-Jährigen eine Stagnation in den Anteilen derer, die berichten bereits mit jemandem Geschlechtsverkehr gehabt zu haben.

Generell berichtet im Jahr 2006 etwa jedes 10. Mädchen und jeder 7. Knabe im Alter von 14 Jahren in der 8. Klasse, bereits Geschlechtsverkehr gehabt zu haben. Dieser Anteil erhöht sich erwartungsgemäss bei den 15-Jährigen in der 9. Klasse, bei denen fast jeder 4. Knabe und fast jedes 5. Mädchen angibt mit jemandem geschlafen zu haben.



Alter beim ersten Geschlechtsverkehr (HBSC 2006)

Die *Tabelle 1* zeigt die Antworten auf die Frage, ob - und wenn ja, in welchem Alter - die Jugendlichen zum ersten Mal Geschlechtsverkehr hatten. Es gilt zu beachten, dass die Angaben zwischen den Altersgruppen nicht direkt vergleichbar sind.

In beiden Altersgruppen berichten die Mädchen tendenziell ein höheres Alter beim ersten Geschlechtsverkehr als die Knaben. Ungefähr 4% aller 14-jährigen Mädchen und 7% aller 14-jährigen Knaben geben an, bereits vor ihrem 14. Geburtstag Geschlechtsverkehr gehabt zu haben. Jeweils um die 6% berichten, diese Erfahrung in der Zeit seit ihrem 14. Geburtstag gemacht zu haben. Bei den 15-Jährigen geben ca. 3% der Mädchen und ca. 5% der Knaben an, ihr erstes Mal vor dem 14. Geburtstag erlebt zu haben. Dazu geben ungefähr 8% der 15-jährigen Mädchen und 10% der 15-jährigen Knaben an, mit 14 das erste mal mit jemandem geschlafen zu haben. Bei rund 7% kam es im laufenden Lebensjahr dazu.

Tabelle 1: Selbstberichtetes Alter beim ersten Geschlechtsverkehr der Jugendlichen; nach Altersgruppe und Geschlecht, HBSC 2006

| | | 11 Jahre oder jünger | 12 Jahre | 13 Jahre | 14 Jahre | 15 Jahre | Noch kein Geschlechts- verkehr |
|------------|-----------------|-------------------------|----------|----------|----------|----------|--------------------------------------|
| 14-Jährige | Knaben (n=760) | 1.4 | 2.1 | 3.6 | 5.8 | | 87.1 |
| | Mädchen (n=827) | 0.4 | 0.6 | 3.3 | 6.3 | | 89.4 |
| 15-Jährige | Knaben (n=811) | 1.0 | 1.4 | 2.8 | 10.0 | 7.1 | 77.7 |
| | Mädchen (n=807) | 0.2 | 1.2 | 1.9 | 8.1 | 7.3 | 81.3 |

Verhütungsmethoden (HBSC 2006)

Mit dem ersten Geschlechtsverkehr einher gehen auch Fragen nach dem Schutz vor unerwünschter Schwangerschaft und sexuell übertragbaren Krankheiten, wie beispielsweise HIV. Im Folgenden wird untersucht, welche Kombinationen von Verhütungsmethoden die Jugendlichen am meisten anwenden. Hierzu wurden für die Jugendlichen, die bereits Geschlechtsverkehr hatten, die Antworten auf die Frage nach den verwendeten Verhütungsmethoden beim letzten Geschlechtsverkehr ausgewertet und daraus folgende, einander je ausschliessende Kategorien von Verhütungskombinationen gebildet:

- Kondom als einzige Verhütungsmethode,
- Pille als einzige Verhütungsmethode,
- Kondom und Pille kombiniert,
- eine (oder mehrere) alternative Verhütungsmethode(-n)¹,
- Kondom und eine (oder mehrere) alternative Verhütungsmethode(-n)¹ kombiniert,
- Pille und eine (oder mehrere) alternative Verhütungsmethode(-n)¹ kombiniert,
- Kondom, Pille und eine (oder mehrere) alternative Verhütungsmethode(-n)¹ kombiniert,
- keine Verhütungsmethode.

¹ Als „alternative Verhütungsmethoden“ gelten hier spermizide Sprays, Schaum oder Zäpfchen, Coitus interruptus, natürliche Methoden (z.B. Temperaturmessung, Kalendermethode, PERSONA Harnstest), sowie andere, nicht umschriebene Methoden.

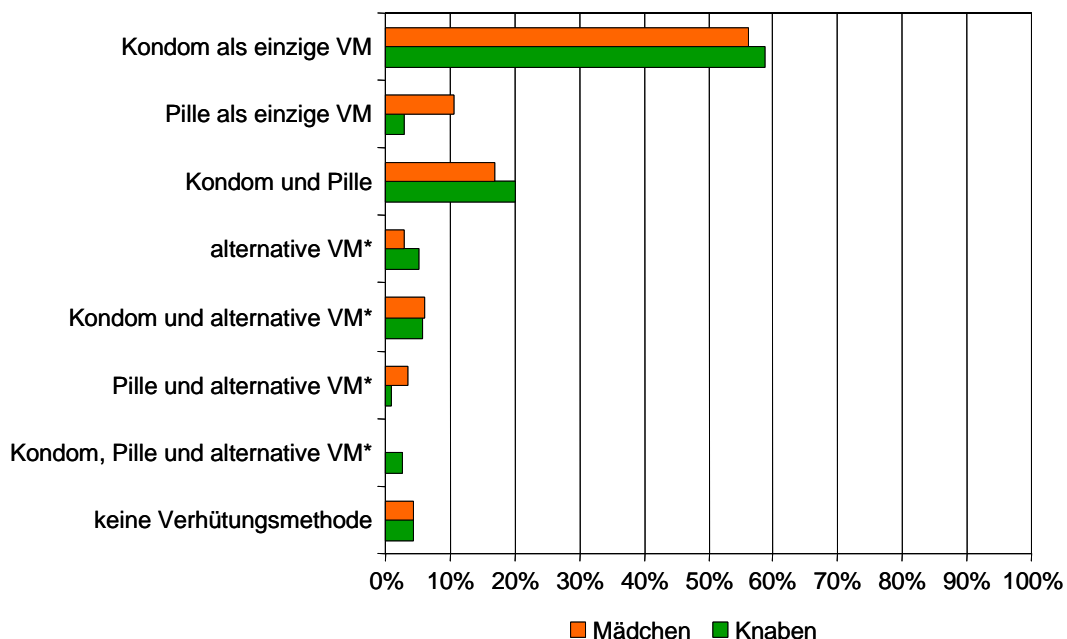


Um in den einzelnen Kategorien genügend Fallzahlen zu ermöglichen wurden in der Abbildung 2 die 14- und 15-Jährigen zusammengefasst. Die Analyse zeigt, dass die meisten 14- und 15-jährigen Jugendlichen, die bereits Geschlechtsverkehr hatten, das Kondom als einzige Verhütungsmethode vorziehen: Bei beiden Geschlechtern gab deutlich mehr als die Hälfte von ihnen an, beim letzten Geschlechtsverkehr so verhütet zu haben. Deutlich tiefer liegt der entsprechende Anteil für die Pille als einzige Verhütungsmethode. Hier liegen die Angaben bei ca. 3% (n=8) bei den Knaben und bei ca. 10% (n=25) bei den Mädchen. Verbreiteter ist die Kombination der Verhütung mit Pille und Präservativ. Ungefähr jedes siebte Mädchen und jeder fünfte Knabe gibt diese Kombination an.

Betrachtet man alle Kombinationen, bei denen ein Kondom verwendet wurde, so zeigt sich, dass fast 9 von 10 Knaben und 8 von 10 Mädchen, die bereits Geschlechtsverkehr hatten, angaben, dabei beim letzten Mal ein Präservativ (alleine oder in Kombination) benutzt zu haben. Für alle Kombinationen, welche die Pille beinhalten, ergeben sich deutlich tiefere Anteile. So gab von den Jugendlichen, die bereits mit jemandem geschlafen haben, ungefähr jeder 4. Knabe und jedes 3. Mädchen an, beim letzten Mal mit der Pille (alleine oder in Kombination) verhütet zu haben. Die auftretenden Unterschiede zwischen den Angaben der Mädchen und der Knaben dürften unter anderem dadurch zu erklären sein, dass die Knaben nicht immer wissen, ob ihre Sexualpartnerin die Pille nimmt oder nicht.

Der Anteil der 14- und 15-jährigen sexuell aktiven Jugendlichen, die explizit angeben, beim letzten Geschlechtsverkehr nicht verhütet zu haben, liegt bei unter 5% (n=22).

Abbildung 2: Kombinationen von Verhütungsmethoden beim letzten Geschlechtsverkehr bei 14- und 15 Jährigen, die bereits Geschlechtsverkehr hatten; nach Geschlecht, HBSC 2006



Bemerkungen: VM = Verhütungsmethode. Die Angaben der 14- und 15-Jährigen wurden zusammengefasst. Fallzahlen: Knaben n=278; Mädchen n=238.

* Unter „alternative VM“ wurde Folgendes zusammengefasst: spermizide Sprays, Schaum oder Zäpfchen, Coitus interruptus, natürliche Methoden (z.B. Temperaturmessung, Kalendermethode, PERSONA Harntest), sowie andere, nicht umschriebene Methoden.



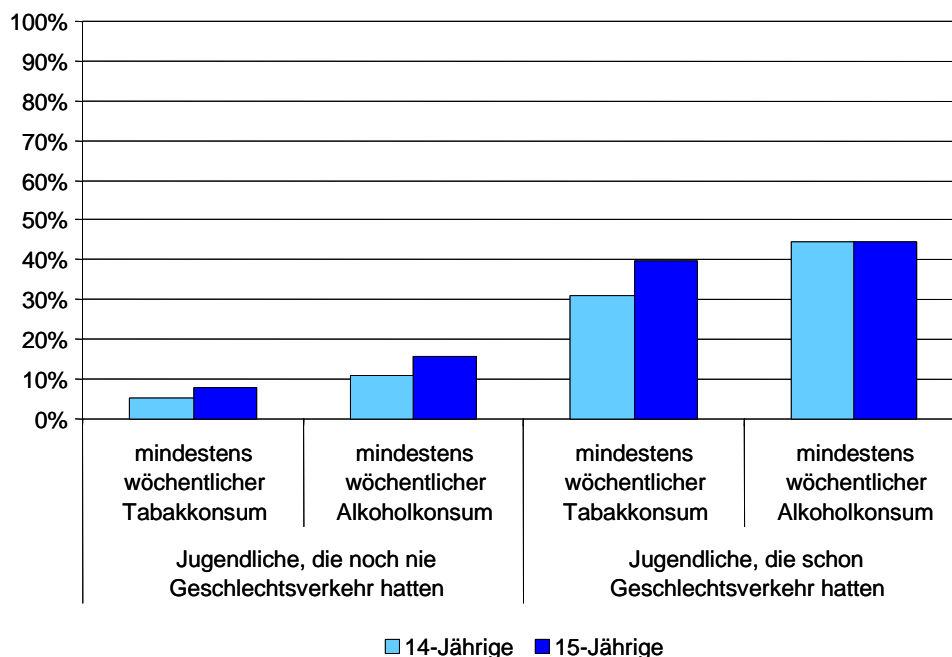
Sexualität und Substanzkonsum (HBSC 2006)

Für Jugendliche ist die Pubertät nicht nur die Lebensphase des sexuellen Erwachens, sondern auch die Zeit des ersten Kontakts mit Tabak, Alkohol und anderen psychoaktiven Substanzen. Ein Teil der Jugendlichen beginnt während der Pubertät regelmässig zu rauchen, Alkohol zu konsumieren und/oder andere Drogen zu nehmen.

Jugendliche, die bereits sexuell aktiv sind, sind meistens auch in ihrer übrigen Entwicklung weiter als ihre Altersgenossen und haben auch eher Kontakt zu älteren Jugendlichen oder jungen Erwachsenen (Silbereisen, Kracke, & M., 1992). Dadurch steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass diese Jugendliche eher Substanzen ausprobieren oder regelmässig konsumieren als andere Jugendliche ihres Alters (Westling, Andrews, Hampson, & Peterson, 2008). Diesem Zusammenhang soll im Folgenden nachgegangen werden, indem regelmässiger Tabak- und Alkoholkonsum von Jugendlichen, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatten, mit demjenigen der Jugendlichen, die bereits einmal Geschlechtsverkehr hatten, verglichen wird (*Abbildung 3*). Als regelmässiger Alkoholkonsum gilt dabei das mindestens wöchentliche Trinken von alkoholischen Getränken, auch wenn es sich dabei nur um kleine Mengen handeln mag. Als regelmässiger Tabakkonsum gilt hier das mindestens wöchentliche Rauchen.

Der direkte Vergleich zeigt, dass unter den Jugendlichen, die berichten, bereits mit jemandem geschlafen zu haben, die Anteile derjenigen, die ebenfalls regelmässig Tabak oder Alkohol konsumieren, höher liegt als die entsprechenden Anteile unter den Jugendlichen, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatten (*Abbildung 3*). Zum Beispiel liegt der Anteil der regelmässig Rauchenden bei den 15-Jährigen, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatten, unter 10% - im Vergleich rauchten jedoch 40% der 15-Jährigen, die angaben, bereits mit jemandem geschlafen zu haben. Auch in Bezug auf den regelmässigen Alkoholkonsum ist der Anteil unter den sexuell erfahrenen 15-Jährigen mit fast 45% bedeutend höher als bei den sexuell weniger erfahrenen (ca. 15%).

Abbildung 3: Anteile der Jugendlichen, die mindestens wöchentlich Tabak bzw. Alkohol konsumieren; nach Angabe über erlebten Geschlechtsverkehr und Altersgruppe, HBSC 2006



Bemerkung: Fallzahlen Jugendliche, die noch nie Geschlechtsverkehr hatten: 14-Jährige n=1385, 15-Jährige n=1268; Jugendliche, die schon Geschlechtsverkehr hatten: 14-Jährige n=186, 15-Jährige n=332.



Dieses Ergebnis kann dahingehend interpretiert werden, dass Jugendliche im fortgeschrittenen Reifungsprozess nicht nur früher sexuelle Erfahrungen machen, sondern auch im Hinblick auf den regelmässigen Tabak- und/oder Alkoholkonsum ihren Altersgenossen voraus sind. Der Zusammenhang zwischen sexueller Erfahrung und Substanzkonsum bei Jugendlichen scheint durch deren ähnliche Lagerung im Reifungsprozess zustande zu kommen.

Literatur

Fend, H. (2000). *Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe*. Opladen: Leske + Budrich.

Michaud, P.-A., & Narring, F. (1997). *Adolescents and their sexuality [Brochure]*. Lausanne: Institut universitaire de médecine sociale et préventive.

Santrock, J.W. (2001). *Adolescence* (8th ed.). New York: McGraw-Hill.

Silbereisen, R.K., Kracke, B., & M., N. (1992). Körperliches Entwicklungstempo und jugendtypische Übergänge. In Jugendwerk der Deutschen Shell (Ed.), *Jugend '92. Lebenslagen, Orientierungen und Entwicklungsperspektiven im vereinigten Deutschland* (pp. 171-196). Opladen: Leske + Budrich.

Westling, E., Andrews, J.A., Hampson, S.E., & Peterson, M. (2008). Pubertal timing and substance use: The effects of gender, parental monitoring and deviant peers. *Journal of Adolescent Health, 42*(6), 555-563.